

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 2 (1910)

**Heft:** 10

**Artikel:** Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909. Teil V, Ursachen und Erfolge der Bewegungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-349709>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

**Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes**

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

**INHALT:**

Seite

|                                                                                                        |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Die schweizerische Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909 . . . . .                                    | 197 |
| 2. Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz: Konflikte in der Uhrenindustrie . . . . . | 202 |
| 3. Verband der Maurer und Handlanger in der Schweiz . . . . .                                          | 204 |
| 4. Aus dem Tätigkeitsbericht des Schweiz. Gewerbevereins . . . . .                                     | 205 |
| 5. Internationale Konferenz zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit . . . . .                              | 207 |

Seite

|                                                                                                |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 6. Vom internationalen Kongress in Kopenhagen . . . . .                                        | 210 |
| 7. Internationale Gewerkschaftsbewegung: a) Der Streik der französischen Eisenbahner . . . . . | 212 |
| b) Aus der französischen Gewerkschaftsbewegung . . . . .                                       | 214 |
| 8. Literatur . . . . .                                                                         | 215 |
| 9. Abrechnung der Kasse pro III. Quartal 1910 . . . . .                                        | 216 |

## Die schweiz. Gewerkschaftsbewegung im Jahre 1909.

### V.

#### Ursachen und Erfolge der Bewegungen.

Soweit zuverlässige geschichtliche Ueberlieferungen zurückreichen, hat sich in der menschlichen Gesellschaft die Tendenz stets geltend gemacht, die Sorgen, Mühen und Gefahren des Lebens von den sogenannten höhern auf die untern Gesellschaftsklassen abzuwälzen. Dagegen wurde bei der Verteilung der Produkte, respektive bei der Anteilnahme am gesellschaftlichen Reichtum in der Regel gerade im umgekehrten Verhältnis verfahren, d. h. die Klassen, die am wenigsten Opfer gebracht hatten, beanspruchten nichtsdestoweniger den Löwenanteil an Reichtum und Rechten, an materiellen und kulturellen Gütern. Was bezüglich dieser Tendenz die einzelnen Geschichtsepochen voneinander unterscheidet, ist der Grad und die Art und Weise, wie sie sich geltend machte. In unserer kapitalistischen Epoche haben wir fast täglich Gelegenheit, eine Steigerung der Produktionsfähigkeit und Entfaltung der Produktivkräfte mitzusehen, die alles auf diesem Gebiet früher Geleistete weit übertrifft. Daher ist die Gesellschaft als Ganzes viel reicher geworden, so reich, dass sie jedem ihrer Mitglieder, das im Interesse der Gesellschaft tätig sein will, eine auskömmliche Existenz gewährleisten könnte. Leider besteht dieses Gesellschaftsganze nur in der Theorie. Sobald es sich um die Verteilung von Rechten und Pflichten handelt, sehen wir wieder Rechte und Anteile an den gesellschaftlichen Gütern den Angehörigen der verschiedenen Gesellschaftsklassen im umgekehrten Verhältnis zu ihren Leistungen für die Gesellschaft zufallen.

Trotzdem die Existenzbedingungen und die Lebenshaltung im allgemeinen gegenüber früheren

Jahrhunderten einige Verbesserungen erfahren haben, besteht heute noch das alte Unrecht der Klassenunterschiede, wobei die Arbeiterklasse am schlimmsten wegkommt.

Die Arbeiterorganisationen, deren Mitgliedern das Bestehen der Klassenkämpfe klar zum Bewusstsein gekommen ist, werden daher am meisten Gewicht auf die Tätigkeit legen, die geeignet ist, die soziale Stellung und die Lebenshaltung der gesamten Arbeiterklasse auf Kosten der sogenannten obern oder höhern Gesellschaftsklassen zu stärken und zu verbessern. Deshalb müssen die Gewerkschaften ihr möglichstes tun, auf dem Gebiete der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, nicht nur für einen Teil, sondern für alle, nicht auf Kosten anderer Arbeitergruppen, sondern auf Kosten der obren Gesellschaftsklassen, so weit wie möglich vorzudringen. Das schliesst selbstverständlich nicht aus, dass die Tätigkeit der Gewerkschaften auf dem Gebiete des Unterstützungsweises, der Arbeiterbildung usw. als wertvolle Kulturarbeit einzuschätzen sei. Wir sind bloss der Meinung, dass die eigentlich produktiven Leistungen der Gewerkschaftsorganisation in dem bestehen, was zunächst dem Unternehmertum und durch dieses direkt oder indirekt den obren Gesellschaftsklassen für die Arbeiter abgerungen werden kann.

So einfach diese Rechnung ist, vielen Gewerkschaftern, leider dem Grossteil der organisierten Arbeiterschaft, ist sie offenbar zu schwer, sonst würde man sich sicher mehr Mühe geben, die Erfahrungen im wirtschaftlichen Kampfe zu registrieren, die Resultate der Bewegungen genau festzustellen, um erstens sich selber in der Situation gut auszukennen und aus den kostspieligen Experimenten möglichst viel zu lernen.

In einzelnen Verbänden werden heute noch Bewegungen der Zentralleitung nur dann angezeigt, wenn deren Hilfe notwendig erscheint, oder im Falle der Zentralvorstand sich gerade

danach erkundigt. In andern Fällen wird zwar von Bewegungen Mitteilung gemacht und Notiz genommen, aber um deren Ergebnis kümmert sich nachher niemand mehr. Später ist man aber sehr erstaunt, wie häufig aus anscheinend kleinen Ursachen grosse Konflikte entstehen, wie gewaltige Differenzen zwischen Zentralvorständen und einzelnen Sektionen mit Bezug auf die Taktik bei Bewegungen und Konflikten bestehen.

Allgemeine Indifferenz der Mitgliedschaft gegenüber der Organisation, Disziplinlosigkeit, lokalistischer oder Berufsegoismus, Ueberrumpling einer Organisation durch die Gegner und falsche, den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechende Massnahmen sind ebensoviele Uebel, die in der Hauptsache derselben Wurzel entstammen, nämlich der ungenügenden Kenntnis der Gesamtsituation.

### Die Ursachen und Erfolge der Bewegungen der

Tab. II a.

| Verbände                                      | Einführung oder Revision von Arbeits- und Tarifverträgen |          |          | Verkürzung oder Abwehr von Verlängerung der Arbeitszeit |          |          | Lohndifferenzen |          |          |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----------|----------|---------------------------------------------------------|----------|----------|-----------------|----------|----------|
|                                               | Fälle                                                    | Betriebe | Arbeiter | Fälle                                                   | Betriebe | Arbeiter | Fälle           | Betriebe | Arbeiter |
| 1. Buchbinder . . . . .                       | 2                                                        | 43       | 342      | 2                                                       | 43       | 342      | 2               | 43       | 342      |
| 2. Coiffeure . . . . .                        | 4                                                        | 300      | 300      | —                                                       | —        | —        | 4               | 300      | 300      |
| 3. Gemeinde- und Staatsarbeiter . . . . .     | 2                                                        | 5        | 614      | 2                                                       | 5        | 505      | 6               | 13       | 1,062    |
| 4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe . . . | —                                                        | —        | —        | —                                                       | —        | —        | —               | —        | —        |
| 5. Holzarbeiter . . . . .                     | 17                                                       | 87       | 593      | 4                                                       | 115      | 764      | 13              | 177      | 1,146    |
| 6. Hutarbeiter . . . . .                      | 1                                                        | 1        | 31       | 3                                                       | 3        | 150      | 3               | 3        | 150      |
| 7. Lebens- und Genussmittelarbeiter . . . . . | 30                                                       | 31       | 1,299    | 15                                                      | 16       | 706      | 24              | 29       | 902      |
| 8. Lederarbeiter . . . . .                    | 9                                                        | 47       | 103      | 11                                                      | 80       | 750      | 13              | 105      | 558      |
| 9. Lithographen . . . . .                     | 1                                                        | 17       | 115      | 7                                                       | 7        | 53       | 7               | 7        | 53       |
| 10. Maler und Gipser . . . . .                | 11                                                       | 2503     | 8,328    | 7                                                       | 101      | 583      | 9               | 202      | 1,395    |
| 11. Maurer und Handlanger . . . . .           | 6                                                        | 271      | 7,796    | 4                                                       | 143      | 6,159    | 7               | 272      | 8,471    |
| 12. Metallarbeiter . . . . .                  | 14                                                       | 56       | 684      | 19                                                      | 46       | 1,142    | 49              | 112      | 3,759    |
| 13. Schneider und Schneiderinnen . . . . .    | 15                                                       | 27       | 195      | 17                                                      | 32       | 235      | 17              | 32       | 235      |
| 14. Steinarbeiter . . . . .                   | 17                                                       | 25       | 893      | 4                                                       | 24       | 88       | 25              | 68       | 1,050    |
| 15. Textilarbeiter . . . . .                  | 5                                                        | 5        | 211      | 6                                                       | 6        | 750      | 19              | 19       | 2,552    |
| 16. Transportarbeiter . . . . .               | 7                                                        | 60       | 815      | 7                                                       | 60       | 815      | 7               | 60       | 815      |
| 17. Typographen . . . . .                     | 1                                                        | 534      | 250      | 1                                                       | 534      | 250      | 1               | 534      | 250      |
| 18. Uhrenarbeiter . . . . .                   | 39                                                       | 160      | 1,779    | 39                                                      | 160      | 1,779    | 39              | 160      | 1,779    |
| 19. Zimmerleute . . . . .                     | 17                                                       | 193      | 1,741    | 17                                                      | 193      | 1,741    | 17              | 193      | 1,741    |
|                                               | 198                                                      | 4365     | 26,089   | 165                                                     | 1568     | 16,812   | 262             | 2329     | 26,560   |

Tab. II b.

### Die Ursachen und Erfolge der Bewegungen der

|                                               |    |     |      |     |     |        |     |     |        |
|-----------------------------------------------|----|-----|------|-----|-----|--------|-----|-----|--------|
| 1. Buchbinder . . . . .                       | 1  | 30  | 160  | 3   | 8   | 177    | 2   | 8   | 174    |
| 2. Coiffeure . . . . .                        | 1  | 18  | 25   | 1   | 18  | 25     | 1   | 18  | 25     |
| 3. Gemeinde- und Staatsarbeiter . . . . .     | 2  | 4   | 440  | 3   | 5   | 482    | 5   | 9   | 671    |
| 4. Hilfsarbeiter im graphischen Gewerbe . . . | 1  | 40  | 300  | 1   | 40  | 300    | 1   | 40  | 300    |
| 5. Holzarbeiter . . . . .                     | 9  | 13  | 181  | 20  | 404 | 2,738  | 33  | 439 | 3,226  |
| 6. Hutarbeiter . . . . .                      | —  | —   | —    | —   | —   | —      | 5   | 5   | 69     |
| 7. Lebens- und Genussmittelarbeiter . . . . . | 23 | 138 | 1064 | 20  | 141 | 1,089  | 27  | 142 | 1,263  |
| 8. Lederarbeiter . . . . .                    | 6  | 221 | 429  | 10  | 223 | 924    | 12  | 225 | 1,174  |
| 9. Lithographen . . . . .                     | 3  | 3   | 35   | 4   | 4   | 15     | 4   | 4   | 15     |
| 10. Maler und Gipser . . . . .                | 19 | 372 | 1138 | 17  | 362 | 1,105  | 18  | 365 | 1,118  |
| 11. Maurer und Handlanger . . . . .           | 1  | 1   | 35   | 1   | 17  | 195    | 4   | 28  | 885    |
| 12. Metallarbeiter . . . . .                  | 5  | 56  | 289  | 35  | 152 | 1,818  | 60  | 168 | 4,018  |
| 13. Schneider und Schneiderinnen . . . . .    | 1  | ?   | 542  | 1   | ?   | 542    | 22  | ?   | 1,006  |
| 14. Steinarbeiter . . . . .                   | 14 | 38  | 485  | 14  | 38  | 485    | 11  | 37  | 409    |
| 15. Textilarbeiter . . . . .                  | 2  | 2   | 114  | 2   | 2   | 114    | 13  | 13  | 1,617  |
| 16. Transportarbeiter . . . . .               | —  | —   | —    | 4   | ?   | 675    | 4   | ?   | 675    |
| 17. Typographen . . . . .                     | —  | —   | —    | —   | —   | —      | —   | —   | —      |
| 18. Uhrenarbeiter . . . . .                   | 1  | 2   | 25   | 60  | 48  | 4,200  | 60  | 48  | 4,200  |
| 19. Zimmerleute . . . . .                     | 5  | ?   | 323  | 5   | ?   | 323    | 5   | ?   | 323    |
|                                               | 94 | —   | 5585 | 201 | —   | 15,207 | 287 | —   | 21,168 |

Was die Geographie und Topographie dem Militär ist, das ist die Statistik dem Gewerkschafter. Genau so wie die Chemiker und Physiker, von den alten Alchimisten an bis zu den wissenschaftlichen Grössen der Gegenwart, erst aus den fortgesetzten sorgfältigen Beobachtungen der Experimente die chemischen Elemente, deren Eigenschaften und die mechanischen Gesetze kennen lernten, genau so vermögen die Gewerkschweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1909.

schafter erst aus den Vergleichen und sorgfältigen Prüfungen mannigfacher Erfahrungen nach und nach sich die nötigen Kenntnisse zu erwerben, um auch unter schwierigen Verhältnissen den rechten Weg zu erkennen, die zweckmässigste Taktik einschlagen zu können. Deshalb sind wir so sehr dafür, dass man nicht nur über die Verwaltung, das Unterstützungswesen und über die Mitgliederbewegung regelmässig Statistik

|    | Einführung oder Verbesserung hygienischer Einrichtungen |          |          | Abwehr von Massregelungen und Kündigungen |          |          | Andere Ursachen |          |          | Total |          |          | Erfolg | Teilweise Erfolg | Ohne Erfolg | Ende 1909 noch nicht erledigt |
|----|---------------------------------------------------------|----------|----------|-------------------------------------------|----------|----------|-----------------|----------|----------|-------|----------|----------|--------|------------------|-------------|-------------------------------|
|    | Fälle                                                   | Betriebe | Arbeiter | Fälle                                     | Betriebe | Arbeiter | Fälle           | Betriebe | Arbeiter | Fälle | Betriebe | Arbeiter | Fälle  | Fälle            | Fälle       | Fälle                         |
| 1  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 2     | 43       | 342      | 2      | —                | —           | —                             |
| 2  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | 4               | 300      | 300      | 4     | 300      | 300      | 4      | —                | —           | —                             |
| 3  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 11    | 11       | 1,062    | 6      | —                | —           | —                             |
| 4  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | —     | —        | —        | —      | —                | —           | —                             |
| 5  | —                                                       | —        | —        | 7                                         | 8        | 384      | 3               | 3        | 59       | 22    | 188      | 1,589    | 17     | 6                | —           | —                             |
| 6  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | 3               | 3        | 150      | 3     | 3        | 150      | 3      | —                | —           | —                             |
| 7  | 9                                                       | 9        | 198      | 21                                        | 21       | 402      | 5               | 5        | 144      | 69    | 76       | 3,113    | 46     | 7                | 16          | —                             |
| 8  | 1                                                       | 1        | 9        | 3                                         | 3        | 513      | 1               | 1        | 15       | 18    | 141      | 1,493    | 11     | 4                | 3           | —                             |
| 9  | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | 7               | 7        | 53       | 8     | 24       | 168      | 7      | 1                | —           | —                             |
| 10 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 11    | 2503     | 8,328    | 8      | —                | 2           | 1                             |
| 11 | 3                                                       | 62       | 3859     | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 7     | 272      | 8,471    | 5      | 1                | —           | 1                             |
| 12 | 4                                                       | 3        | 248      | 15                                        | 15       | 1084     | 14              | 14       | 843      | 66    | 130      | 5,080    | 17     | 32               | 12          | 3                             |
| 13 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 17    | 32       | 235      | 15     | —                | 2           | —                             |
| 14 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 36    | 89       | 1,313    | 19     | 2                | 9           | 1                             |
| 15 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | 7               | 7        | 1282     | 31    | 31       | 3,646    | 24     | 3                | 4           | —                             |
| 16 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | 3               | 50       | 600      | 7     | 60       | 1,020    | 2      | 2                | 3           | —                             |
| 17 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 1     | * 534    | 250      | 1      | —                | —           | —                             |
| 18 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 39    | 160      | 1,779    | —      | —                | —           | —                             |
| 19 | —                                                       | —        | —        | —                                         | —        | —        | —               | —        | —        | 17    | 193      | 1,741    | 3      | 9                | 9           | —                             |
|    | 17                                                      | 75       | 4314     | 46                                        | 47       | 2383     | 47              | 390      | 3446     | 396   | 4790     | 40,080   | 190    | 67               | 60          | 6                             |

\* Der Tarif für Maschinensetter musste auch von jenen Firmen anerkannt werden, die heute noch keine Maschinen haben, aber früher oder später solche aufstellen werden.

### schweiz. Gewerkschaftsverbände im Jahre 1908.

|    |    |    |      |    |    |      |    |     |      |     |        |       |    |    |    |    |
|----|----|----|------|----|----|------|----|-----|------|-----|--------|-------|----|----|----|----|
| 1  | —  | —  | —    | 2  | 2  | 31   | 2  | 2   | 31   | 6   | 38     | 328   | 2  | 2  | 2  | —  |
| 2  | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 1   | 18     | 25    | —  | 1  | —  | 4  |
| 3  | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 6   | 9      | 725   | —  | 2  | —  | —  |
| 4  | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 1   | 40     | 300   | —  | 1  | —  | —  |
| 5  | —  | —  | —    | 10 | 10 | 188  | 2  | 253 | 1432 | 49  | 667    | 4,902 | 21 | 20 | 8  | —  |
| 6  | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 5   | 5      | 69    | 5  | —  | —  | —  |
| 7  | 9  | 11 | 495  | 41 | 41 | 325  | 7  | 9   | 196  | 85  | 209    | 2,290 | 42 | 10 | 20 | 13 |
| 8  | —  | —  | —    | 1  | 1  | 68   | 3  | 36  | 520  | 14  | 261    | 1,302 | 5  | 6  | 3  | —  |
| 9  | —  | —  | —    | 4  | 4  | 23   | —  | —   | —    | 9   | 9      | 66    | 8  | 1  | —  | —  |
| 10 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | 1  | 5   | 55   | 20  | 377    | 1,253 | 5  | 1  | 3  | 11 |
| 11 | 4  | 28 | 680  | 4  | 4  | 335  | 2  | 2   | 275  | 8   | 32     | 1,155 | 4  | —  | 4  | —  |
| 12 | 8  | 8  | 315  | 19 | 19 | 3558 | 42 | 142 | 3123 | 103 | 289    | 8,877 | 47 | 24 | 25 | 7  |
| 13 | —  | —  | —    | 1  | 1  | 15   | —  | —   | —    | 23  | 23     | 1,221 | 3  | 16 | 1  | —  |
| 14 | —  | —  | —    | 6  | 6  | 97   | 4  | 9   | 143  | 35  | 90     | 1,134 | 18 | 96 | 10 | 1  |
| 15 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | 2  | 2   | 60   | 15  | 15     | 1,677 | 9  | 4  | 2  | —  |
| 16 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | 4  | 4   | 675  | 4   | 4      | 675   | —  | 4  | —  | —  |
| 17 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 50  | 50     | 4,222 | ?  | ?  | ?  | ?  |
| 18 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | 5   | 5      | 323   | 1  | 4  | —  | —  |
| 19 | —  | —  | —    | —  | —  | —    | —  | —   | —    | —   | —      | —     | —  | —  | —  | —  |
|    | 21 | 47 | 1490 | 68 | 68 | 4640 | 69 | 464 | 6510 | 450 | 30,547 | —     | —  | —  | —  | —  |

föhre, sondern nicht minder über die Bewegungen und deren Resultate. Eine Organisation, die ihre praktischen Erfahrungen, den Verlauf der von ihr unternommenen Aktionen nicht registriert, hat keine Geschichte und muss mit der Schulung ihrer Mitglieder immer wieder von vorne beginnen und dabei stets wieder neues Lehrgeld zahlen. Darum halten wir die regelmässige sorgfältige Registrierung der Bewegungen und ihrer Begleiterscheinungen als eines der wichtigsten Gebiete gewerkschaftlicher Organisationstätigkeit.

Trotzdem auf diesem Gebiete vielfach noch sehr mangelhaft gewirtschaftet wird, sind wir wenigstens doch gegenüber früheren Jahren etwas vorwärts gekommen. Es ist heute möglich geworden, von den meisten Verbänden über die unmittelbaren Ursachen und Resultate der bedeutenden Bewegungen Angaben zu bekommen. Diese Angaben, die für einzelne Verbände sogar als vollständig gelten dürfen, sind in Tab. II und III zusammengestellt, während in Tab. I (die in Nr. 9 der «Rundschau» veröffentlicht wurde) die Angaben über die Zahl, den Umfang und die Kosten der Bewegungen dargestellt waren.

Was nun zunächst die Angaben über die Gesamtzahl der Fälle, Betriebe und Arbeiter (siehe Rubrik 7 in Tab. II) anbetrifft, so geben uns diese darüber Aufschluss, wie weit die einzelnen Organisationen in der *einheitlichen Regelung der Arbeitsverhältnisse* fortgeschritten sind, ferner über das Mass der Inanspruchnahme der Zentralleitung durch die Sektionen des betreffenden Verbandes.

Wir sehen z. B. bei den Steinarbeitern und bei den Uhrenarbeitern 36 Fälle für 89 Betriebe mit zusammen 1313 Arbeitern, und 39 Fälle für 160 Betriebe mit zusammen 1779 Arbeitern verzeichnet, während bei den Typographen für eine Bewegung gleichzeitig 250 Arbeiter, bei den Malern und Gipsern für 11 Fälle 2500 Betriebe und über 8300 Arbeiter, bei den Maurern für 7 Fälle 272 Betriebe mit über 8400, d. h. für eine einzige Bewegung schon über 1200 Arbeiter durchschnittlich in Betracht kommen. Das heisst, während die zuerst genannten Verbände häufig Bewegungen oder Konflikte von Betrieb zu Betrieb verzettelt erledigen müssen, kommen für die Bewegungen der zuletzt bezeichneten Organisationen schon gleichzeitig ganze Ortschaften und Bezirke, wenn nicht der grösste Teil des Landes, in Betracht. Die erstere Art der Führung der Bewegungen ist in der Regel weniger gefährlich, dagegen ist sie zeitraubender, erfordert viel mehr Kleinarbeit und bringt gewöhnlich auch geringere Erfolge. Die Art, wie die Buchdrucker und die Maler und Gipser ihre Bewegungen erledigen, ist entschieden vorteilhafter, vorausgesetzt, dass das Kräfteverhältnis gegenüber den in Frage kommenden Unternehmern derart sei, dass die be-

treffende Arbeiterorganisation noch Aussichten hat, Kollektivbewegungen erfolgreich durchzuführen.

Ist dagegen voraussichtlich die Unternehmerorganisation wesentlich stärker als die der Arbeiter, dann wird man gut tun, sich mit lokalen, wenn nicht mit partiell von Betrieb zu Betrieb geführten Bewegungen zu behelfen.

So langweilig und zeitraubend eine Verzettelung der Bewegungen in so und so viele Einzelfälle auch sein mag, es gibt häufig Situationen, in denen sie nicht zu vermeiden ist, wenn nicht die ganze Organisation und damit auch alle ihre Errungenschaften ernstlich gefährdet werden sollen. Dies haben ja z. B. die Brauereiarbeiter kürzlich erfahren müssen.

Dagegen kommt hier noch eine andere Erscheinung gleichzeitig in Frage, nämlich die, dass einzelne Verbände ihre Sektionen so verwöhnt haben, dass diese wegen jeder Kleinigkeit die Intervention des Zentralvorstandes verlangen, dagegen bei ernsten Fällen nach eigenem Ermessen vorgehen.

So notwendig es ist, dass die Zentralleitung eines Verbandes über alle Vorkommnisse, die die Verbesserung oder Abwehr von Verschlechterungen der Arbeitsverhältnisse betreffen, regelmäßig unterrichtet werde und diese sorgfältig registriere, so verkehrt ist der Standpunkt, auch dann die Hilfe der Zentrale in Anspruch zu nehmen, wenn es sich um unbedeutende Fälle handelt, die von den direkt beteiligten Arbeitern selber leicht erledigt werden können.

Wir geben gerne zu, dass die richtige Unterscheidung zwischen wichtigen und unwichtigen Vorkommnissen oft schwer fällt. Man soll deshalb über alle Vorkommnisse an die Zentrale berichten. Bei der Frage, ob eine Intervention notwendig sei oder nicht, möge nachher der Zentralvorstand und nicht der Sektionsvorstand entscheiden.

Sobald der Zentralvorstand eines Verbandes zu sehr mit Kleinarbeit beschäftigt wird, gehen ihm nacheinander alle höhern Gesichtspunkte verloren, es ist plötzlich niemand mehr vorhanden, der einen Ueberblick über das ganze Gebiet der Bewegungen hat, und die Organisation steht schliesslich trotz so und so vielen Führern dochführerlos da.

Was nun die Ursachen anbetrifft, die erst eigentlich über die Bedeutung einer Bewegung Aufschluss geben, so sehen wir von 396 registrierten Fällen 198, bei denen es sich um Einführung oder Revision von Tarifverträgen, eventuell Arbeitsverträgen, handelte. Ein Vergleich mit den entsprechenden Ziffern des Vorjahres (Tab. II b. 94 : 450) lässt darauf schliessen, dass im Jahre 1909 eine erheblich grössere Zahl von

Verträgen abgelaufen sind. Dabei waren absolut die Uhrenarbeiter und die Lebens- und Genussmittelarbeiter am häufigsten beteiligt, während relativ zur Gesamtziffer der von ihnen geführten Bewegungen die Zimmerleute, die Uhrenarbeiter, Maler und Gipser, Typographen, Transportarbeiter, die Buchbinder und die Coiffeure überhaupt nur Bewegungen durchführten, bei denen es sich um die Einführung oder Revision von Tarif-, eventuell Arbeitsverträgen, handelte.

Bezüglich der einzelnen Forderungen stehen diesmal die Lohnforderungen allen übrigen weit voran, und zwar sind für 8 Verbände bei allen Bewegungen solche gestellt worden.

Die Ziffer der Bewegungen, bei denen die Verkürzung der Arbeitszeit gefordert wurde, ist gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ zurückgegangen, während die Zahl der bei diesen Be-

wegungen in Betracht kommenden Arbeiter um 1600, das heißt von 15,207 auf 16,812 stieg.

Als erfreuliches Zeichen betrachten wir den starken Rückgang der Bewegungen, die durch Massregelungen oder Verlangen der Entlassung von Vorgesetzten verursacht wurden.

Dabei gilt es allerdings vorsichtig zu sein, weil die früher erwähnten schlechten Aussichten auf Erfolge in manchen Fällen die Arbeiterschaft abgehalten haben, zu den bezüglichen Zwecken Bewegungen zu inszenieren. Trotzdem wollen wir hoffen, dass in manchen Betrieben die Arbeiter sich einer besseren Behandlung erfreuen, als sie ihnen früher zuteil wurde.

Ueber die Erfolge der Bewegungen gibt nun Tabelle III für jeden einzelnen Verband Aufschluss.

### Zusammenstellung der Angaben über die Hauptresultate der im Jahre 1909 geführten Bewegungen.

| Verbände                        | Anzahl Bewegungen | Anzahl der beteiligten |                 | Total der Beteiligten | Verkürzung der Arbeitszeit erreichten | Lohnerhöhung erzielten | Arbeits- oder Tarifverträge |                                                         |             |                                                          |                   |                 |                 |                  |      |
|---------------------------------|-------------------|------------------------|-----------------|-----------------------|---------------------------------------|------------------------|-----------------------------|---------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|------------------|------|
|                                 |                   | Anzahl Orte            | Anzahl Arbeiter |                       |                                       |                        | Anzahl pro Tag              | In Betrieben, wo noch keine beständn. wurden eingeführt |             | Revidirt oder erneuert wurden bereits bestehend-Verträge |                   |                 |                 |                  |      |
|                                 |                   |                        |                 |                       |                                       |                        | Anzahl Arbeiter             | Durchschnittl.                                          | Anzahl 0-te | Anzahl Betriebe                                          | Zahl der Arbeiter | Anzahl Fälle    | Anzahl Betriebe | Zahl d. Arbeiter |      |
| Buchbinder . . . . .            | 2                 | 2                      | 330             | 12                    | 342                                   | —                      | —                           | 330                                                     | 25          | —                                                        | —                 | 2               | 43              | 342              |      |
| Coiffeure . . . . .             | 4                 | 4                      | 300             | —                     | 300                                   | —                      | —                           | 300                                                     | ?           | —                                                        | —                 | 4               | 350             | 300              |      |
| Gemeinde- und Staatsarbeiter .  | 6                 | 13                     | 1044            | 18                    | 1062                                  | 505                    | 15                          | 1062                                                    | 23          | 2                                                        | 2                 | 109             | 3               | 3                | 505  |
| Hilfsarbeiter im graph. Gewerbe | 3                 | 3                      | ? ?             | —                     | —                                     | —                      | —                           | —                                                       | —           | —                                                        | —                 | —               | —               | —                | —    |
| Holzarbeiter . . . . .          | 21                | 27                     | 1589            | —                     | 1589                                  | 284                    | 2½                          | 673                                                     | 30          | 2                                                        | 2                 | 34              | 15              | 85               | 559  |
| Hutarbeiter . . . . .           | 3                 | 3                      | 67              | 13                    | 80                                    | 31                     | 6                           | 80                                                      | 10%         | 1                                                        | 1                 | 31              | 1               | 1                | 31   |
| Lebens- u. Genussmittelarbeiter | 47                | 38                     | 1405            | 565                   | 1970                                  | 306                    | 3                           | 870                                                     | ?           | 16                                                       | 16                | 691             | 3               | 3                | 165  |
| Lederarbeiter . . . . .         | 18                | 18                     | 1086            | 399                   | 1485                                  | 673                    | 3                           | 568                                                     | 27          | 4                                                        | 6                 | 37              | 2               | 42               | 108  |
| Lithographen . . . . .          | 8                 | 12                     | 168             | —                     | 168                                   | 72                     | 3                           | —                                                       | —           | 5                                                        | 13                | 80 <sup>7</sup> | —               | —                | —    |
| Maler und Gipser . . . . .      | 7                 | 8                      | 1339            | —                     | 1339                                  | 427                    | 3                           | 1300                                                    | 48          | 3                                                        | 7                 | 39              | 4               | 170              | 1300 |
| Maurer und Handlanger . . .     | 7                 | 7                      | 8471            | —                     | 8471                                  | 5175                   | 3                           | 6187                                                    | 30          | 5                                                        | 253               | 6812            | —               | —                | —    |
| Metallarbeiter . . . . .        | 9 <sup>3</sup>    | 38                     | 1080            | —                     | 1080                                  | 473                    | 2½                          | 597                                                     | 20          | 5                                                        | 29                | 316             | 2               | 2                | 71   |
| Schneider und Schneiderinnen    | 17                | 12                     | 225             | 10                    | 235                                   | —                      | —                           | 195                                                     | 6           | —                                                        | —                 | —               | 10              | 27               | 195  |
| Steinarbeiter . . . . .         | 28                | 34                     | 932             | —                     | 932                                   | 53                     | 3                           | 247                                                     | 32          | 4                                                        | 9                 | 17              | 6               | 27               | 175  |
| Textilarbeiter . . . . .        | 31 <sup>3</sup>   | 31                     | —               | —                     | 3646                                  | 585                    | 2½                          | 1562                                                    | 6           | 2                                                        | 2                 | 50              | 1               | 1                | 75   |
| Transportarbeiter . . . . .     | 3                 | 2                      | 55              | —                     | 55                                    | 55                     | 6                           | 55                                                      | 50          | 2                                                        | 2                 | 55              | —               | —                | —    |
| Typographen . . . . .           | 1 <sup>4</sup>    | 4                      | 250             | —                     | 250                                   | 250                    | 5                           | 3                                                       | —           | —                                                        | —                 | —               | 1               | 534              | 250  |
| Uhrenarbeiter . . . . .         | 2 <sup>39</sup>   | 19                     | 1550            | 229                   | 1779                                  | —                      | —                           | 120                                                     | 50          | 4                                                        | 4                 | 160             | 5               | 5                | 380  |
| Zimmerleute . . . . .           | 17                | —                      | 1741            | —                     | 1741                                  | 228                    | 3                           | 860                                                     | 26          | 1                                                        | 18                | 200             | —               | —                | —    |
|                                 | 271               | 271                    | 21632           | 1246                  | 26524                                 | 9117                   | 3½                          | 3007                                                    | ?           | 56                                                       | 364               | 8631            | 59              | 1293             | 4456 |
|                                 |                   |                        |                 |                       |                                       |                        |                             | 11999                                                   | 130         |                                                          |                   |                 |                 |                  |      |

<sup>1</sup> Durchschnitt der erhaltenen Angaben.

<sup>2</sup> Hauptsächlich Abwehrbewegungen.

<sup>3</sup> Betriebe.

<sup>4</sup> Ganze deutsche Schweiz.

<sup>5</sup> Die achtstündige Arbeitszeit erreicht.

<sup>6</sup> Stücklöhne.

<sup>7</sup> Sieht auf 1. Januar 1911 die 8½-stündige Arbeitszeit vor.

Den in Tabelle III zusammengestellten Angaben ist zu entnehmen, dass mit Bezug auf die Verkürzung der Arbeitszeit die Typographen (Maschinensetzer), die Transportarbeiter, die Maurer und die Staats- und Gemeinearbeiter verhältnismässig am erfolgreichsten blieben. Da-

gegen stehen bezüglich der erzielten Lohnaufbesserungen die Transportarbeiter, die Maler und Gipser und die Maurer voran.

Jedenfalls sind auch die bei den übrigen Verbänden erzielten Resultate nicht zu verachten, trotzdem bezüglich der Verkürzung der Arbeits-

zeit von 16,800 Arbeitern etwa 7000, bezüglich der Lohnforderungen von 26,500 Arbeitern zirka 15,000 leer oder fast leer ausgingen.

Was endlich den Abschluss oder die Revision von Arbeits- oder Tarifverträgen anbetrifft, hatten von 26,089 dabei in Betracht kommenden Arbeitern rund 13,000 = 50 % Erfolg gehabt.

Diese Resultate sind wohl am richtigsten taxiert, wenn wir sie als mittelmässig bezeichnen.

Ein genauer Vergleich der Resultate, die die einzelnen Verbände erzielen, wird, sobald man diesen auf mehrere Jahre ausdehnt, zeigen, dass in der Regel die Resultate der Bewegungen ziemlich genau der Stärke der Organisation und der Tüchtigkeit ihrer Leitung entsprechen.

Damit wissen auch alle, die mit den erzielten Resultaten nicht zufrieden sind, was sie für die Zukunft zu tun haben, wenn sie bessere Erfolge erreichen wollen.



## Lohnbewegungen und wirtschaftliche Kämpfe in der Schweiz.

### Konflikte in der Uhrenindustrie.

In Nr. 9 der «Rundschau» haben wir über den zurzeit noch andauernden Streik im Schalenmachergewerbe einen ausführlichen Bericht veröffentlicht.

Heute liegen Berichte vor über die zwischen dem Uhrenarbeiterverband und dem Syndikat der Uhrenfabriken ausgebrochenen Differenzen, die bei Francillon & Cie., Uhrenfabrik «Longines» in St. Immer, 400 Arbeiter und Arbeiterinnen zum Streik veranlassten und einstweilen zur Aussperrung von etwa 1800 Mitgliedern des Uhrenarbeiterverbandes in St. Immer, Biel, Grenchen und umliegenden Ortschaften führten.

### Ursachen des Konflikts.

Bereits vor 18 Jahren, das heisst im Jahre 1892, entstand ein Konflikt zwischen den Uhrenfabrikanten und den Uhrenarbeitern, der in eine allgemeine Aussperrung auszuarten drohte, die sich auf die 22 damals dem Syndikat der Uhrenfabriken angeschlossenen Etablissements ausdehnen sollte.

Ursache des Konfliktes war, dass die betreffenden Etablissements den bei ihnen beschäftigten Visiteuren (Nachseher oder Kontrolleure) verboten, einer Arbeitergewerkschaft anzugehören. Der Konflikt konnte durch die gemeinsame Intervention der Regierungen der Kantone Bern, Neuenburg und Solothurn beigelegt werden. Die Herren v. Steiger, Rob. Comtesse, Munzinger und Affolter hatten die betreffenden Kantonsregierungen damals vertreten. Das Ergebnis der Ver-

mittlung war ein Abkommen zwischen den interessierten Parteien, wonach als Visiteure solche Personen anerkannt werden, die nur die Ausführung der Arbeiten überwachen und die fertigen Arbeiten nachkontrollieren, ohne selber an der Produktion direkt teilzunehmen.

Die Abmachung galt bis zum Jahre 1905. Inzwischen bestrebten sich die Herren Fabrikanten, eine immer grössere Anzahl von Personen unter die Ausnahmebestimmungen dieser Spezialabmachung zu stellen.

Die Zentralleitung des Uhrenarbeiterverbandes musste daher an das Syndikat der Uhrenfabriken gelangen, und nach langwierigen Unterhandlungen wurde folgendes Uebereinkommen abgeschlossen:

### Uebereinkommen,

getroffen zwischen den Vertretern des Syndikats der Uhrenfabriken und denen des Zentralvorstandes des Uhrenarbeiterverbandes, in gemeinsamer Sitzung am 17. Oktober 1905.

Die am 30. März 1892 zwischen den Beteiligten im Kontrollbureau in St. Immer getroffene Abmachung gilt vom 31. Dezember 1905 an als aufgehoben.

Bezüglich der Frage der Visiteure soll eine weitere Uebereinkunft zwischen den Beteiligten abgeschlossen werden, die sich auf den Art. 4 der Abmachung vom Jahre 1892 stützt. In beidseitiger Uebereinstimmung wird bestimmt, dass in Zukunft als Visiteure diejenigen Personen betrachtet werden, die in den Ateliers die Fabrikanten vertreten und deren Aufgabe darin besteht, die Ausführung der Arbeiten zu organisieren und zu überwachen, die fertige Arbeit nachzuprüfen, das alles während der ganzen Dauer der im Fabrikreglement festgesetzten Arbeitszeit, d. h. Personen, die nicht direkt an der Produktion partizipieren.

Dagegen gelten alle diejenigen Personen, die die Arbeiten auszuführen haben, d. h. direkt an der Produktion irgendwelcher Uhrenbestandteile teilnehmen, und sei es in Stücklohn oder im Zeitlohn entlohnt sind, als Arbeiter.

Um ferner den Unterschied zwischen den Visiteuren und den übrigen Arbeitern deutlicher zu kennzeichnen, sollen die erstern durch schriftliche Verträge, mit Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, engagiert werden.

Es versteht sich, dass die Chefs der Hauptabteilungen der Fabrik als Visiteure betrachtet werden und nicht Mitglieder einer Arbeitergewerkschaft sein dürfen.

Im übrigen werden die Uhrenfabrikanten die Visiteure, die bereits Mitglieder von Gewerkschaften sind und es zu bleiben wünschen, als solche gewähren lassen unter der Bedingung, dass andererseits keinerlei Druck auf die Visiteure, die den Gewerkschaften nicht angehören sollen, durch die Gewerkschaftsvorstände ausgeübt werde.

Der Vorstand des Syndikats der Uhrenfabrikanten wird der im November stattfindenden Generalversammlung die Ratifikation der Uebereinkunft vorschlagen. Wird die Ratifikation genehmigt, so soll innert Monatsfrist nach der Generalversammlung vom Vorstand des Syndikats eine Liste der Visiteure sämtlicher Uhrenfabriken aufgestellt und dem Zentralvorstand des Uhrenarbeiterverbandes übermittelt werden. Der Zentralvorstand